



Städtische Realschule Balve



Am Krumpaul 4 58802 Balve
02375/2380
02375/5642
www.realschulebalve.de
schulleitung@realschulebalve.de

Informationen und Hinweise zum Distanzlernen

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigten,

da uns gelegentlich Rückfragen zum Distanzlernen erreichen, möchte ich diesen Weg nutzen, Ihnen einige Entscheidungen zu unserem Konzept „Distanzlernen“ transparenter zu machen.

1. Warum arbeiten die Schüler*innen mit dem Padlet?

Wir haben uns ganz bewusst für ein flexibles Konzept des Distanzlernens entschieden, weil es Ihnen und Ihrem Kind ein höchstes Maß an Freiheiten und Flexibilität bietet und gleichzeitig die individuellen Bedarfe berücksichtigt.

Nach dem ersten Lockdown war es in der Schulpflegschaft der ausdrückliche Wunsch der Eltern, alle Aufgaben als Wochenplan im Voraus einsehen zu können, um bereits am Wochenende mit den Kindern die Aufgaben der nächsten Tage organisieren zu können. Es stellte sich auch heraus, dass Kinder und Jugendliche asynchron, also zu verschiedenen Zeiten, arbeiten.

Sie, liebe Eltern, bemängelten, dass Aufgaben der Lehrkräfte nicht zu festen Zeitpunkten gestellt wurden und Sie so die Übersicht nicht behalten konnten. Sie wünschten sich, dass alle Aufgaben zu Wochenbeginn feststehen.

Deswegen haben wir uns für die Arbeit mit dem Padlet entschieden.

Vorteile:

- Alle Aufgaben für alle Fächer sind für Sie und Ihr Kind übersichtlich dargestellt.
- Man kann mobil von überall auf das Padlet zugreifen.
- Es gibt transparente Regeln zur Arbeit mit dem Padlet.
- Jedes Kind kann die Aufgaben in Ruhe zu der für Ihr Kind passenden Zeit in seinem individuellen Tempo erledigen.
- Das Padlet bietet eine bunte Kombination aus Lernaufgaben, kurzen Erklärfilmen, Hörspielen, praktischen und kreativen Aufgaben und vielem mehr, die alle Lerneingangskanäle ansprechen, so dass für jeden Schüler/jede Schülerin passende Aufgaben dabei sind.

- Über den Messenger können die Schülerinnen und Schüler individuell mit den Lehrkräften Kontakt aufnehmen und im 1:1 Austausch individuell auf sie zugeschnittene Erklärungen erhalten. Auch Einzel-Konferenzen sind möglich. (Ein erneuter Hinweis auf eine Erklärung in einem Film oder Text o.ä. ist dabei durchaus legitim.)
- Ihr Kind kann ganz selbstständig arbeiten. Sie als Eltern werden entlastet, weil Sie Ihr Kind nicht anleiten müssen. Wünschenswert wäre, dass Sie sich vergewissern, ob Ihr Kind die gestellten Aufgaben erledigt.
- Zusätzlich angebotene Videokonferenzen helfen dabei, den Kontakt zwischen Lehrkraft und Schüler*in sowie zwischen Lehrkraft und Klasse/Kurs aufrecht zu erhalten, in neue Themengebiete einzuführen und individuelle Schwierigkeiten zu klären.

2. Warum werden nicht ausschließlich Videokonferenzen abgehalten?

Es scheint sich die Tendenz zu entwickeln, Videokonferenzen als qualitativ hochwertiger und effektiver für das Lernen zu betrachten, als andere Formen der Lernaufgaben. Das sehen wir anders. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt können Videokonferenzen Lernaufgaben ergänzen, sie aber nicht vollständig ersetzen. Das hat folgende Gründe:

- Schüler*innen ohne stabiles W-Lan könnten nicht oder in unzureichendem Maß an Videokonferenzen teilnehmen. Es entsteht Bildungsungerechtigkeit.
- Videokonferenzen sind nicht mit „normalem“ Unterricht vergleichbar. Die Bild- und Tonqualität ist zum Teil schlecht. Reaktionen kommen oft zeitverzögert an. Unterricht findet hauptsächlich frontal (Die Lehrkraft doziert, die Schüler*innen hören zu, stellen Fragen und antworten.) - anstatt kooperativ statt.
- Während Schüler*innen im Präsenzunterricht die Lehrkraft oder die direkten Tischnachbarn anschauen, blickt der Lernende in der Videokonferenz unter Umständen in eine Vielzahl von Gesichtern, die sich permanent bewegen und z.T. verändert aussehen. Das lenkt Kinder noch mehr ab als Erwachsene.
- Normaler Unterricht hat immer auch Phasen der Interaktion und Phasen der Stillarbeit oder der Zusammenarbeit. Das ist in Videokonferenzen im Moment nur eingeschränkt möglich.
- Würde der gesamte Unterricht in Videokonferenzen abgehalten, müssten viele schriftliche Übungsaufgaben am Nachmittag erarbeitet werden. Das bedeutete eine zusätzliche Belastung für die Schüler*innen und die Familien.
- Schüler*innen schaffen es in vielen Fällen noch nicht, Termine für Videokonferenzen einzuhalten, treten der Konferenz nicht oder erheblich verspätet bei.
- Insbesondere in den höheren Klassen hat es sich eingebürgert, dass bis zu 100% der Schüler*innen ihre Kamera deaktivieren, so dass Interaktion mit anderen Schüler*innen und mit der Lehrkraft nicht oder äußerst eingeschränkt möglich ist.

3. Hilfreiche Hinweise für die Teilnahme an Videokonferenzen ohne Hemmungen:

- Die Kinder sollten sich einen Wecker stellen, um zur richtigen Zeit an der Videokonferenz teilnehmen zu können.
- Auch wenn Unterricht auf Distanz stattfindet, ist es für einen strukturierten Alltag wichtig, sich vor der Videokonferenz zu waschen, anzuziehen und gefrühstückt zu haben. Dann fühlt man sich auch gleich wohler.

- Bevor die Videokonferenz beginnt, kann es in dem einen oder anderen Kinderzimmer sinnvoll sein, zu überprüfen, ob es Dinge im Hintergrund gibt, die vielleicht vorher besser weggeräumt werden sollten. Alternativ gibt es bei Teams die Funktion, den Hintergrund zu verändern.
- Vor der Konferenz sollte das Mikrofon ausgestellt werden.
- Wer etwas sagen möchte, klickt auf die virtuelle Hand und aktiviert nach dem Aufrufen sein Mikrofon.
- Die Kamera, falls vorhanden, sollte eingeschaltet sein.

4. Mindeststandards für erfolgreiche Videokonferenzen

- pünktliche Teilnahme
- Die Videokameras (Webcams), falls vorhanden, sind eingeschaltet.
- Die Lehrkraft erhält auf Nachfragen Antworten.
- Verständnisfragen werden konkret und respektvoll formuliert. (keine pauschalen Fragen, wie z.B. „Können Sie alles nochmal wiederholen?“)
- Gestellte Aufträge werden erledigt.

5. Warum darf mein Kind die erledigten Aufgaben nicht einreichen?

In unserem Konzept zum Lernen auf Distanz haben wir vereinbart, jeweils drei Kinder aufzufordern, die Erarbeitungen einzureichen. Das entspricht ungefähr der Anzahl an Hausaufgaben, die im Präsenzunterricht besprochen worden wäre.

Alle anderen Schüler*innen vergleichen ihre Ausarbeitungen eigenständig mit den Lösungen, die immer freitags am Mittag veröffentlicht werden.

Einige Lehrkräfte unterrichten wöchentlich weit über 200 Schüler*innen. Sie werden Verständnis dafür haben, dass unsere Lehrkräfte die Korrektur von 200 Ausarbeitungen am Wochenende nicht leisten können.

Einige Eltern scheinen sich um die mündliche Mitarbeit zu sorgen. („Wie soll die mündliche Mitarbeit bewertet werden, wenn keine Videokonferenzen stattfinden?“) Das, was Sie als „mündliche Mitarbeit“ bezeichnen, ist die „Sonstige Mitarbeit“. Sie bezieht sich nicht nur auf mündliche Mitarbeit, sondern auf alle im Unterricht erbrachten Leistungen.

Gibt Ihr Kind auf Aufforderung seine Wochenaufgaben nicht ab, zählt das als nicht erbrachte Leistung.

6. Warum muss mein Kind seine Ausarbeitungen eigenständig vergleichen?

Unser gemeinsames Ziel ist es, Kinder und Jugendliche zu eigenverantwortlichen, selbstständigen Menschen zu erziehen. Wir sprechen in unserer Gesellschaft fast ausschließlich vom „Fördern“, und „Unterstützen“. Damit junge Menschen eigenverantwortlich und selbstständig handeln können, müssen sie aber auch gefordert werden. Sie benötigen Vertrauen in ihre Kompetenzen und in ihr Handeln. Um das zu ermöglichen, müssen wir ihnen etwas zutrauen. Wir trauen Ihren Kindern zu, ihre Ausarbeitungen selbstständig und zuverlässig mit den Lösungen abzugleichen und wir vertrauen ihnen, dass sie das auch tatsächlich umsetzen.

7. Wir leben in außergewöhnlichen Zeiten und sitzen alle in einem Boot!

Die Zeiten sind für uns alle herausfordernd. Wir wissen, dass Sie oft an Ihre persönlichen Grenzen gehen müssen.

Wir vertrauen Ihnen in Ihren täglichen Bemühungen um Ihr Kind und um Schule.

Bitte vertrauen Sie uns auch.

Distanzlernen wird von allen Seiten kritisch betrachtet, ebenso wie die Arbeitsleistung von Lehrkräften. Wir Lehrer*innen wünschen uns alle den ganz normalen Präsenzunterricht zurück, denn der entspricht unserer Ausbildung und macht den zeitlichen Arbeitseinsatz planbar. Viele Lehrerinnen und Lehrer haben selbst (mehrere) kleine Kinder zu Hause, die nicht betreut werden. Das bedeutet, dass Distanzlernen und Kinderbetreuung gleichzeitig läuft und die eigenen Kinder oftmals zum Wohle der Schüler*innen zurückstecken müssen.

Distanzunterricht ist herausfordernd, weil wir das Lernen immer wieder – ohne Fortbildungsangebote- neu erfinden müssen. Wir tauschen regelmäßig „best practice“-Beispiele aus, bilden uns schulintern im Hinblick auf Distanzlernen und die dazu nötige Technik seit dem ersten Lockdown selbst fort und stoßen auf immer wieder neue und unerwartete Herausforderungen. Die ungewöhnliche Informationspolitik unserer Schulministerin ist nur eine davon.

Wir nehmen das alles gerne auf uns – zum Wohle unserer Schüler*innen.

Wäre es nicht für uns alle ein positives Signal, den Blick auf das zu werfen, was wir gemeinsam bereits alles erreicht haben?

Mit einer positiven Grundhaltung und dem Bewusstsein, dass man gemeinsam viel mehr erreichen kann, wird diese herausfordernde Zeit für uns alle etwas erträglicher.

Wie immer gilt auch jetzt, dass Sie sich bei Fragen, Anregungen, Wünschen gerne an uns wenden können.

Bitte bleiben Sie gesund. Es gibt berechtigte Hoffnung auf eine positive Veränderung in den nächsten Wochen.

Herzliche Grüße



Schulleiterin